dBA1

# dringlicher Beschluss

**Der Fürther Jugendrat – Plenum – hat unter Feststellung der Dringlichkeit auf seiner Sitzung vom 20. Juli 2026 beschlossen:**

**Initiator*innen:** Plenum des Fürther Jugendrates (dort beschlossen am: 20.07.2026)

**Titel:** **Lernraum in Fürth**

## Beschlussformel

```
Der Fürther Jugendrat fordert die Errichtung eines öffentlichen sowie zentralen
Lernraums, der allen Lernenden zugänglich ist.
```

## Gründe:

**Vollziehungsanweisung**:

Der Vorstand des Fürther Jugendrates soll den Beschluss über den Oberbürgermeister als Antrag an den Stadtrat einbringen.

**Berichte**:

Julia Dierauf, leitende Berichterstatterin:

Der Vorstand des Fürther Jugendrates heißt den Antrag gut und empfiehlt dem Plenum, ihm zuzustimmen. Der Vorstand erkennt, dass der Antrag ein hohes Kostenpotenzial bietet. Gleichzeitig glauben wir, dass sich ein Lernraum zusammen mit Dritten Räumen zusammen verwirklichen ließe (etwa in demselben Gebäude). Hierdurch könnten mehrere Bedürfnisse zugleich gestillt werden.

Clara Fuderholz, beigeordnete Berichterstatterin:

Der Jugendrat hat mehrere Lernräume getestet. Die Orte waren zwar konsumzwangfrei, allerdings waren sie hürdenreich: Die Orte unterlagen wechselnden Öffnungszeiten, die Ausstattung bleibt hinter unseren Midestanforderungen zurück.

Wir haben eine nicht-repräsentative Umfrage mit einer mittleren zweistelligen Zahl an Antwortenden durchgeführt. Schon ausweislich der Antworten zeigte sich Unzufriedenheit mit der bestehenden Lernort-Lage; insbesondere fehlten "Silentium-Lernräume".

**Beratungsergebnisse**:

Plenum:

Auf Nachfrage schildert die Berichterstatterin die bisherigen Ergebnisse der Lernort-Umfrage.

Ausschüsse:

Der Ausschuss für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt ist Antragsteller. Beratungsergebnisse weiterer Ausschüsse sind nicht vorhanden.

**Antragsbegründung des Antragstellers**:

Da die schulische Bildung zunehmend mehr außerschulischen Aufwand fordert, werden die Schüler*innen in die Verantwortung genommen, sich einen adäquaten Kontext für Hausaufgaben, Gruppenarbeiten und andere Lernaktivitäten zu schaffen. Ob Lernende diesem Anspruch gerecht werden können, ist maßgeblich von den verfügbaren Lernräumen abhängig.

In Fürth gibt es nur wenige niedrigschwellige öffentliche Lerborte, weswegen Lernenden für Lernräume auf ihr privates Umfeld zurückgreifen müssen. Sind die insoweit erreichbaren Lernorte etwa aufgrund beengter Verhältnisse oder fehlender Ruhe unzureichend, stehen den Lernenden tatsächlich keine geeigneten Lernräume zur Verfügung; hierdurch leiden in direkter Konsequenz schulischen Leistungen der Lernenden. Davon sind besonders Lernende aus dem Prekariat betroffen: Sie leben häufiger in kleinen Wohnungen und haben seltener Zugang zu anderen Räumen durch bspw. Vereinsmitgliedschaften. Dieser Umstand verschäft die Benachteiligung Lernender aus armen oder armutgefährdeten Familien. Schon die Ergbenisse der PISA-Studie von 2022 machten deutlich, dass die individuellen Bildungsmöglichkeiten in Deutschland stark durch den eigenen sozioökonomischen Status bestimmt werden (Lewalter, D.; Diedrich, J.; Goldhammer, F.; Köller, O.; Reiss, K. (2023): PISA 2022. In *Waxmann Verlag GmbH eBooks)*. Um allen Lernenden gleiche Bildungschancen zu gewährleisten, müssen bestehende materielle Nachteile beim Lernen ausgegelichen werden – zum Beispiel durch frei zugängliche Lernräume für alle Lernenden.

Um unterschiedlichen Arbeitsformen gerecht zu werden, sollte ein Lernraum in zwei Teile untergliedert sein:

- Silentium-Bereiche, die Raum zum Arbeiten in Einzelarbeit und Ruhe bieten, und

- Gruppenlernbereiche, in denen Gruppenlernen oder Projektarbeiten möglich sind.

Die Lernräume mit Tischen und Sitzgelegenheiten, Wasserspendern, WLAN und Steckdosen sowie Toiletten auszustatten, ist unerlässlich, um geeignete Lernmöglichkeiten zu schaffen. Weitere Einrichtungsgegenstände wie Computer, Whiteboards oder Fahrradständer sind daneben wünschenswert, um die Räumlichkeit attraktiv zu gestalten, für den unmittelbaren Erfolg des Lernraums gleichwohl nicht notwendig.

Zuletzt ist die Lage des Lernraums von Bedeutung: Um eine gute ÖPNV -Anbindung und Nähe zu den größten weiterführenden Bildungseinrichtungen zu ermöglichen, sollte der Lernort in der Nähe des Fürther Hauptbahnhofs liegen.

Der durch die Lernenden zu erbringende Aufwand, um Lernräume zu nutzen, muss so weit wie möglich gesenkt werden. Derzeit bleibt den Lernenden in Fürth nur die Wahl zwischen Räumen, die im Vorhinein gebucht werden müssen, und solchen, die keine verbindlichen Öffnungszeiten haben – hier müssen die Lernenden den Lernort aufuschen und laufen sogleich Gefahr, vor verschlossenen Türen zu stehen. Neben der fehlenden Sichtbarkeit macht diese Unsicherheit die wenigen vorhanden Örtlichkeiten unattraktiv und zwingt Schüler*innen, auf Zweigstellen der FAU in Erlangen sowie Nürnberg auszuweichen; die Ausweichmöglichkeit steht indes fast ausschließlich älteren Lernenden offen, wohingegen jüngere Schüler*innen den nach Nürnberg oder Erlangen entweder nicht auf sich nehmen können oder dürfen und auf diese Weise vollständig am außerschulischen Lernen außerhalb des eigenen Zuhauses gehindert werden.

Der Ausschuss für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt sieht in der bestehenden Lage einen großen Missstand, der gebietet, eilig behoben zu werden.